

## Medienmitteilung 12. August 2016

Frauenfeld

### **Vier Hybrid-Postautos für den Kanton Thurgau**

**In Frauenfeld ersetzen vier Hybrid-Postautos die herkömmlichen Dieselfahrzeuge. Vertreter von PostAuto, Kanton und Fahrzeughersteller haben sie am 12. August im Beisein der Medien dem Betrieb übergeben.**

Auf dem Marktplatz Frauenfeld wurden am 12. August vier Hybrid-Postautos dem Betrieb übergeben. Von der PostAuto-Betriebsstelle Frauenfeld aus werden die fabrikneuen Volvo künftig in alle Richtungen unterwegs sein. Es handelt sich um die ersten vier gelben Hybrid-Postautos der PostAuto-Region Ostschweiz. Bereits seit vier Jahren in Betrieb sind zwei Hybridbusse im Branding des StadtBUS Frauenfeld, für den PostAuto der Transportpartner ist.

PostAuto hat zusammen mit dem Kanton Thurgau entschieden, die neuen Hybridbusse zu beschaffen. «Pro Jahr werden rund 2 Millionen Liter Diesel verbrannt. Mit jedem Hybridbus, der rund 20 Prozent weniger Diesel verbraucht, kann der CO<sub>2</sub>-Ausstoss reduziert werden», sagte Werner Müller, Leiter der Abteilung Öffentlicher Verkehr/Tourismus des Kantons Thurgau, am 12. August vor den Medien. Andrea Paoli, Leiter der kantonalen Abteilung Energie betonte: «Mit dem Einsatz der Hybridbusse nimmt PostAuto zusammen mit dem Kanton Thurgau die Vorbildfunktion wahr und schafft die Möglichkeit, erste Erfahrungen mit Hybridbussen im Thurgau zu sammeln.» «PostAuto hat die grösste Volvo-Hybridbusflotte in der Schweiz. Dies bringt uns eine nationale Sichtbarkeit, auf die wir stolz sind», ergänzte Jean-Pierre Römer, Key Account Manager der Volvo Group (Schweiz) AG.

#### **Ideal im Stop-and-go-Verkehr**

Die Hybrid-Postautos stossen weniger Schadstoffe aus und sind leiser als Dieselfahrzeuge. Die vier neuen Volvo 7900 H in Frauenfeld haben einen sogenannten Parallelhybridantrieb: Statt dass der Elektromotor als alleiniger Antrieb fungiert und der Verbrennungsmotor lediglich als Generator, wirken die zwei Antriebskonzepte zusammen. Dieser Antrieb eignet sehr gut für den Stadt- und Regionalverkehr. Ideal ist der Einsatz in Gebieten mit abwechslungsreicher Topographie und vielen Haltestellen. Denn im Stop-and-go-Verkehr mit häufigem Bremsen wird die Batterie regelmässig aufgeladen: An Haltestellen oder roten Ampeln schaltet der Dieselmotor automatisch ab. Das Anfahren erfolgt bis zu einer Geschwindigkeit von rund 20 km/h rein elektrisch. Erst bei höherer Geschwindigkeit schaltet sich der Dieselmotor automatisch zu. Die Fahrzeuge erfüllen die Abgasvorschriften Euro 6, haben 240 PS Leistung, sind 12,1 Meter lang, 2,55 Meter breit und 3,3 Meter hoch.

## **Mit Gratis-WiFi ausgerüstet**

Die vier neuen Hybrid-Postautos haben 32 Sitz- und 48 Stehplätze. Es sind LowEntry-Busse der neusten Generation, sie haben zwei Rollstuhlplätze und können trottoirseitig abgesenkt werden. Dieses sogenannte Kneeling erleichtert allen Fahrgästen das Ein- und Aussteigen erheblich, besonders gehbehinderten Personen und Eltern mit Kinderwagen. Eine automatische Klimaanlage gehört zur Standardausrüstung. Grosse Fenster, ergonomische Sitze und ein kontrolliertes Innenraumklima mit geringem Geräuschpegel gewährleisten einen hohen Fahrgastkomfort und ein angenehmes Fahrerlebnis, zu dem auch die elektronisch gesteuerte Luftfederung einen wertvollen Beitrag leistet. Die Postautos sind mit Doppelbildschirmen ausgerüstet, so dass die Fahrgäste über den Verlauf der Fahrt und Newsmeldungen im Bild sind. Damit die Fahrgäste im Internet surfen können und vernetzt sind, hat die PostAuto Schweiz AG diese Postautos mit Gratis-WiFi ausgerüstet. Ein Automatikgetriebe der neusten Generation sorgt für ruckfreie Gangwechsel.

## **PostAuto baut Hybridflotte aus**

Seit Jahren ist PostAuto aktiv mit dabei, wenn es um die Weiterentwicklung und die Pilotierung verschiedener Antriebstechnologien geht. So läuft aktuell im Raum Brugg ein Pilotbetrieb mit Brennstoffzellen-Postautos. Ab kommendem Winter will PostAuto zudem zwei Elektrobusse einem dreijährigen Test unterziehen. «Aktuell befördern wir bei PostAuto schweizweit bereits mit 41 Hybrid-Postautos unsere Fahrgäste sicher und ökologisch von A nach B», so Walter Schwizer, Leiter der PostAuto-Region Ostschweiz, an der Medienkonferenz in Frauenfeld. In der Region Ostschweiz werden bis Frühling 2017 fünf weitere Hybrid-Postautos in Betrieb gehen: Zwei weitere in Frauenfeld und drei in Goldach (SG). Der Einsatz von Hybridfahrzeugen passt gut zur Strategie der Post, die die CO2-Effizienz weiter steigern will.

## **Auskunft :**

Medienstelle PostAuto Schweiz AG, 058 / 338 57 00, [infomedia@postauto.ch](mailto:infomedia@postauto.ch)

Kanton Thurgau, Werner Müller, 058 / 345 54 69, [werner.mueller@tg.ch](mailto:werner.mueller@tg.ch)

## **Bild:**

(von links) Walter Schwizer (Leiter der PostAuto-Region Ostschweiz), Werner Müller (Leiter der Abteilung Öffentlicher Verkehr/Tourismus, Kanton Thurgau) und Andrea Paoli (Leiter Abteilung Energie, Kanton Thurgau) zusammen mit Jean-Pierre Römer (Key Account Manager, Volvo Group (Schweiz) AG) vor den Hybrid-Postautos am Marktplatz in Frauenfeld. (Foto: PostAuto)

## **Auszug aus den Ansprachen an der Medienkonferenz vom 12. August 2016 in Frauenfeld**

### **Walter Schwizer, Leiter der PostAuto-Region Ostschweiz**

- Wir danken den Verantwortlichen des Kantons Thurgau ganz herzlich für Unterstützung, den Einsatz von vier Hybrid-Postautos im Raum Frauenfeld möglich zu machen, und wir sind stolz, als «PostAuto – die gelbe Klasse.» der Transportpartner sein zu dürfen.
- Bei den Hybrid-Postautos durften wir dem Lieferanten Volvo bereits sehr gute Erfahrungen machen. Bei Testfahrten konnten wir zusammen mit Vertretern des Kantons Thurgau eins zu eins erleben, dass sich das Gebiet rund um Frauenfeld sehr gut für den Einsatz von Hybridfahrzeugen eignet.
- Wir von der PostAuto-Region Ostschweiz freuen uns deshalb sehr, dass wir zusammen mit dem Kanton Thurgau vier Diesel- durch Hybrid-Postautos ersetzen dürfen. Damit ist ökologisches Fahren kein Lippenbekenntnis mehr.
- Im Frühling 2017 werden wir in Frauenfeld zwei weitere Diesel- durch Hybrid-Postautos ersetzen. So werden dann bereits 30 Prozent der Frauenfelder Postauto-Flotte mit dieser Antriebstechnik unterwegs sein. Wir haben unser Fahrpersonal intensiv geschult, damit das Fahren mit den Hybrid-Postautos für unsere Fahrgäste ein Genuss bleibt – und das eben erst noch ökologisch. Überzeugen Sie sich selber.
- Ebenfalls im Frühling 2017 werden wir im Raum Goldach drei Hybrid-Postautos der Marke Scania in Betrieb nehmen. Als Ergänzung zur sehr guten Marke Volvo möchte PostAuto die Entwicklung und Optimierung der Hybridtechnik mit zwei, drei Fahrzeug-Lieferanten mitgestalten.

### **Werner Müller, Leiter Abteilung Öffentlicher Verkehr/Tourismus des Kantons Thurgau**

- Die Thurgauerinnen und Thurgauer sind mobil. Sie legen pro Tag 41 Kilometer zurück, 20 Prozent davon mit dem öffentlichen Verkehr.
- In den letzten zehn Jahren haben die Passagierzahlen bei Bahn und Bus deutlich zugenommen (+61 Prozent). Neben dem Bevölkerungswachstum und erhöhter Mobilitätsbedürfnisse ist der Ausbau des Angebots der Hauptgrund für diese erfreuliche Tatsache.
- Das ÖV-Angebot soll auch in Zukunft weiter ausgebaut werden mit dem Ziel, den Anteil des öffentlichen Verkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen zu erhöhen und den CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu reduzieren.
- Die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses ist mit Blick auf die gravierenden Folgen der Klimaerwärmung eine permanente Aufgabe aller staatlicher Ebenen.
- Gemäss Massnahmenkatalog des Kantons zur Luftreinhaltepolitik soll der Einsatz von Bussen mit Alternativen zum Dieselantrieb gefördert werden. Der Kanton als Besteller des Angebotes der regionalen Buslinien will hier als Vorbild vorangehen.
- Die 70 Busse der regionalen Buslinien legen im Kanton Thurgau 5,7 Mio. Kilometer/Jahr auf ihren fahrplanmässigen Fahrten zurück. Pro Jahr werden rund 2 Mio. Liter Diesel verbrannt. Mit jedem Hybridbus, der rund 20 Prozent weniger Diesel verbraucht, kann der CO<sub>2</sub>-Ausstoss reduziert werden.
- Der Kanton will nun zusammen mit PostAuto mit dem Einsatz von 4 Hybrid-Postautos Erfahrungen sammeln. Abgestützt auf die Ergebnisse soll dann entschieden werden, ob bei Neuanschaffungen von Bussen der Hybridantrieb zum Standard werden soll.

- Der Einsatz eines Hybridbusses löst Mehrkosten von rund 14'000 Franken pro Jahr aus (höhere Anschaffungs- und Unterhaltskosten abzüglich geringerer Dieselskosten). Wir sind guter Hoffnung, dass diese Mehrkosten dank technischem Fortschritt und grösseren Serien mittelfristig reduziert werden können.

### **Andrea Paoli, Leiter Abteilung Energie des Kantons Thurgau**

- Den Thurgauerinnen und Thurgauern soll die Mobilität mit einem attraktiven Angebot an öffentlichem Verkehr ermöglicht werden. Gleichzeitig gilt es, die Energie- und Klimaschutzziele zu erreichen. Die Schweiz hat sich im Dezember 2015 im Rahmen des Klimaabkommens verpflichtet die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 50 Prozent zu senken.
- Neben Gebäudeerneuerungen und dem Ersatz ineffizienter Geräte soll auch das Erschliessen des Energieeffizienzpotenzials bei der Mobilität einen Beitrag zur Zielerreichung leisten. Dies gilt für den motorisierten Individualverkehr, aber auch für den öffentlichen Verkehr. Denn die Treibhausgasemissionen aus dem Verkehr machen heute über ein Drittel der Gesamtemissionen aus.
- Der technische Fortschritt erlaubt es uns, zukünftig mit weniger Ressourcen unsere Mobilitätsbedürfnisse zu decken. Das ist dringend nötig!
- Es gibt heute ein grosses Angebot an energieeffizienten Fahrzeugen. Seien es Hybrid- oder reine Elektrofahrzeuge. Die Technik ist vorhanden.
- Der Einsatz energieeffizienter Fahrzeuge lohnt sich: Hybridantriebe, wie sie in den neuen Postautos eingesetzt werden, kombinieren den Diesel- mit einem Elektroantrieb und brauchen 20 Prozent weniger Treibstoff. Würden im Thurgau alle Busse auf Hybridbusse umgestellt, könnten pro Jahr 400'000 Liter Diesel eingespart werden.
- Der Einsatz der ersten vier Hybrid-Postautos im Thurgau ist ein wichtiger Beitrag an den Klimaschutz und an die Reduktion der Luftschadstoffe. Der Kanton nimmt zusammen mit PostAuto damit seine Vorbildfunktion wahr und schafft die einmalige Möglichkeit Erfahrungen mit dem Einsatz von Hybridbussen im Thurgau zu sammeln.
- Innovationen müssen anfänglich gestützt werden, damit sie sich im Markt schneller behaupten und zum Standard entwickeln können.
- Bisher sind Hybridfahrzeuge noch teurer als herkömmliche Postautos. Einen Beitrag an die Mehrkosten deckt die Abteilung Energie über die Dachbordwerbung, mit der wir für mehr Energieeffizienz und erneuerbare Energien werben.
- Ich freue mich über dieses Projekt. Es zeigt wieder einmal, wie innovativ der Kanton Thurgau unterwegs ist.

### **Jean-Pierre Römer, Key Account Manager von Volvo Group (Schweiz) AG**

- Der Auftrag bei der PostAuto-Region Ostschweiz in Frauenfeld für vier Hybridbusse zeigt uns, dass wir von Volvo auf die richtige Strategie gesetzt haben. Seit 2014 produziert Volvo Busse keine reinen Diesel Niederflur-Busse mehr. Wir setzen stattdessen ganz auf Hybrid- und Elektroantriebe.
- Der Umweltschutz ist ein Grundwert von Volvo. Wichtig ist, dass neue Systeme wirklich einen Vorteil bringen. Mit unserem Hybrid-Parallelsystem, das 2009 in Serie ging, erreichen wir dieses Ziel. Seit 2014 produziert Volvo deshalb keine Niederflurbusse mit reinem Dieselantrieb mehr. Wir bauen immer auch einen Elektromotor ein. Damals war das ein Wagnis. Die konsequente Haltung hat uns aber geholfen die Leaderposition zu erreichen,

die wir heute bei den Hybridbussen innehaben. Sonst wären diese wohl ein Nebenprodukt geblieben. Inzwischen stellen wir eine deutlich steigende Nachfrage fest.

- Dank der elektrischen Energie, die wir beim Bremsen rekuperieren, also gewinnen, erreichen wir eine erhebliche Reduktion des Treibstoffverbrauchs von rund 20 bis 30 Prozent. Parallel dazu sinken der CO<sub>2</sub>-Ausstoss und die Schadstoffemissionen. Ausserdem sind die Lärmemissionen spürbar geringer, vor allem in den Phasen in denen das Fahrzeug nur vom Elektromotor angetrieben wird, sowie beim Anfahren und Beschleunigen. Das ist ein wesentlicher Beitrag zur Schonung der Umwelt und erfreut die Anwohner.
- Wir machen mit Hybridbussen sowohl beim Betrieb im Stadtverkehr, als auch im Überland-Bereich sehr gute Erfahrungen. Die Hybridtechnik erlaubt es, einen deutlich kleineren Verbrennungsmotor einzubauen, welcher vom Elektromotor unterstützt wird. Das allein spart schon markant beim Kraftstoffverbrauch.
- Wir pflegen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit PostAuto. PostAuto hat mit uns einen LCC- Vertrag abgeschlossen. Die Partnerschaft hört also nicht mit der Auslieferung der Busse auf, sondern sie umfasst die ganze Einsatzdauer der Fahrzeuge. Der Vertrag regelt unter anderem die Arbeitsleistungen, die Lieferungen der Ersatzteile und die Verfügbarkeit der Busse. Dabei wird Volvo durch die PostAuto unterstützt.
- Hybrid ist für Volvo der erste Schritt einer globalen Niederflerbus-Strategie zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-, Schadstoff- und Lärmemissionen. Bis 2020 werden wir mit einer Produktpalette präsent sein, die nebst den Hybridbussen auch, aufladbare Hybridbusse und reine Elektrobussen in den üblichen Längen umfasst.»